

Grammatik  
**lesen** schreiben  
verstehen  
Wortschatz

Ramona Steiner

## **Textmaterial zur Sprachförderung in Deutsch**

ausgewählte, alltagsrelevante  
Zeitungstexte zur

- Förderung des Textverständnisses
  - Erweiterung des passiven und aktiven Wortschatzes
  - Förderung der (Recht)Schreibleistung
  - Förderung der Grammatik und Satzbildung
- ▶ ideal zur Therapie von Restaphasien und zur Sprachförderung in Deutsch (9.-13. Schulstufe)



**LUDICO**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorbemerkungen</b>	
	Inhalt und Verwendung des Übungsmaterials .....	05
<b>01</b>	<b>Natur/Umwelt</b>	
	Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere .....	07
<b>02</b>	<b>Politik</b>	
	Mit Arbeit gegen Kriminalität .....	14
<b>03</b>	<b>Gesundheit/Körper</b>	
	Wenn zu viel Fruktose schadet .....	21
<b>04</b>	<b>Wirtschaft</b>	
	Das teure Erbe der „Illuminati“ .....	28
<b>05</b>	<b>Kultur/Film</b>	
	Zwischen Gagenhimmel und Hartz IV .....	36
<b>06</b>	<b>Gesellschaft</b>	
	Studenten-WG mit Oma .....	43
<b>07</b>	<b>Religion/Glaube</b>	
	Erst twittern, dann Erlösung .....	51
<b>08</b>	<b>Sport</b>	
	„Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel“ (Kommentar) .....	58
<b>09</b>	<b>Reisen</b>	
	Kolumbus´ liebstes Eiland .....	66
<b>10</b>	<b>Verkehr/Kurioses</b>	
	Nach 22 Jahren entdeckt: Polizist ohne Fahrerlaubnis fährt ständig Streifenwagen .....	73
<b>11</b>	<b>Lösungen</b> .....	81



# Vorbemerkungen Inhalt und Verwendung des Übungsmaterials

## **Inhalt und Aufbau des Buches**

Dieses Übungsmaterial entstand aus der alltagsorientierten sprachtherapeutischen Arbeit und dient zur Förderung des Leseverständnisses von alltagsrelevanten Themen sowie zur Erweiterung des Wortschatzes, Intensivierung der Grammatik und Verbesserung der (Recht)Schreibleistung. Dazu wurden zehn Zeitungsartikel ausgewählt, die von gängigen, aktuellen Themen der letzten Jahre berichten.

Das Material eignet sich zum einen für LogopädInnen und SprachtherapeutInnen zur Therapie von Restaphasien; es kann auch von Restaphasikern zum selbständigen Sprachtraining verwendet werden. Zum anderen lässt sich das Übungsbuch auch im Deutschunterricht einsetzen, ideal für die 9.-13. Schulstufe. Mit aktuellen Themen soll es zu Diskussionen und Schreibanlässen anregen und durch die vielfältigen Übungen kann es zu unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden.

Die Texte weisen mit rund 500 Wörtern einen ähnlichen Umfang auf und sind jeweils zu Beginn des Kapitels als vollständiger Text abgedruckt. Sie decken unterschiedliche Themenbereiche ab. Leichte Veränderungen wie Anpassung der Rechtschreibung sowie geringe Kürzungen der Texte wurden vorgenommen, ohne die eigentliche Aussage zu verändern.

## **Handhabung des Therapiematerials**

Grundsätzlich sollte der Text als Basis für jedes Kapitel und jede Übungsreihe gesehen werden. Es wird empfohlen, diesen zuerst lesen zu lassen und anschließend die Aufgaben anzubieten, wobei die Reihenfolge der Übungen nicht zwingend eingehalten werden muss. Der Lückentext kann als separate Aufgabe gesehen werden.

## **Lückentexte**

Die Lückentexte dienen dazu, den Wortschatz zu testen sowie den Wortabruf zu fördern. Die gesuchten Wörter sind dem Themengebiet des jeweiligen Artikels zugeordnet. Die Auswahl der Lücken betrifft niedrig bis hoch frequente Wörter sowie unterschiedliche Wortarten. Am Ende jedes Lückentextes stehen zwei Auswahlkästchen. Im ersten sind die einzusetzenden Wörter in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Dieses kann beim Ausfüllen der Lücken als Hilfe verwendet werden und ist deshalb mit H gekennzeichnet. Um die Schwierigkeit der Aufgabe zu steigern, können beide Auswahlkästchen abgeschnitten werden, sodass die entsprechenden Wörter für die Lücken selber ausgedacht werden müssen. Das zweite Auswahlkästchen (mit K gekennzeichnet) kann jeweils zur Kontrolle verwendet werden. Möchte man diese Aufgabe einfacher gestalten, so darf vorher der vollständige Text gelesen werden.

## **Fragen und Übungen zum Textinhalt**

Übungen zum Textinhalt stehen am Beginn einer jeden Übungsreihe und sollen das Lesesinnverständnis fördern. In der jeweils ersten Aufgabe wird der Patient/die Patientin bzw. der Schüler/die Schülerin aufgefordert, die wichtigsten Textinhalte zu nennen. Diese mündliche Übung soll die Sprechleistung fördern und kann auch auf eine Diskussion über den Textinhalt erweitert werden. Die zweite Aufgabe bietet konkrete Fragen zum Textinhalt (unterschiedliche Frage-



# Vorbemerkungen Inhalt und Verwendung des Übungsmaterials

typen). Stehen mehrere Antwortmöglichkeiten zur Auswahl, sollte darauf geachtet werden, ob eine oder mehrere Antworten richtig sein können.

## Übungen zur Wortschatzerweiterung

Wortschatzübungen dienen zum Ausbau des passiven und aktiven Wortschatzes, zur kreativen Wortbildung sowie zur Festigung des Wortabrufes. Folgende Übungen wurden integriert: Synonymbildungen (finden von ähnlichen Begriffen), Antonymbildungen (finden von gegenteiligen Begriffen), Kompositionen (Bildung zusammengesetzter Wörter), erklären von Fremdwörtern und Redewendungen sowie Kategorisierung (Bildung semantischer Gruppen).

Bei den **Synonym-** und **Antonymbildungen** sind entsprechende Begriffe im Lesetext unterstrichen, denn der Textzusammenhang spielt eine entscheidende Rolle. Es sollte auf die spezielle Bedeutung des Wortes im Text geachtet werden. Beispiel Synonymbildung: Im Text 6 steht der Begriff *reserviert* in dem Zusammenhang *Viele sind noch etwas reserviert*. Ähnliche Begriffe für *reserviert* sind *besetzt*, *belegt* oder *zurückhaltend*. Dennoch passen in diesem Zusammenhang nur die Synonyme *zurückhaltend* bzw. *skeptisch* und sind in diesem Beispiel als Lösung korrekt.

Die Aufgaben **Erklärungen zu Fremdwörtern** zuordnen lassen sich schwieriger gestalten, indem die Erklärungen abgedeckt werden, sodass sie selber formuliert werden müssen.

## Übungen zur (Recht)Schreibleistung

beinhalten Übungen zur Silbenwahrnehmung (Wörter bilden aus unterschiedlichen Silben, erkennen von Silben in Wörtern, verbinden von Silben zu einem Wort) sowie zur Rechtschreibleistung und Schreibsicherheit auf Lautebene (einsetzen von ähnlichen Graphemen oder Phonemen, erkennen von korrekten und falschen Wörtern, Doppelmitlaute, Längung, auflösen von Anagrammen).

## Übungen zur Grammatik und Satzbildung

stehen am Ende jedes Kapitels und umfassen Übungen zur Satzbildung aus vorgegebenen Wörtern, zum Verbinden von Sätzen durch passende Konjunktionen, Erkennen von korrekten Satzstrukturen sowie zur Festigung grammatikalischer Prinzipien (Personal- und Relativpronomina, Verneinungspartikel, Präpositionen).

## Lösungen

Zu allen Übungen (außer zu den Lückentexten, da stehen sie unmittelbar danach) finden Sie die Lösungen am Ende des Buches.





### **Jede zehnte Art kann der Verlagerung ihres Lebensraums nicht folgen**

Etwa zehn Prozent aller Säugetiere werden den **Wettlauf** mit dem Klimawandel verlieren. Denn durch die **zunehmende** Erwärmung verlagern sich die Lebensräume dieser Tiere schneller, als sie folgen können. In einigen Gebieten könnten sogar bis zu 39 Prozent der Säugetiere auf der Strecke bleiben. Das zeigt eine Studie US-amerikanischer Forscher. Zu den Verlierern des Klimawandels **zählen** demnach **vor allem** die Primaten, kleinere, insektenfressende Säugetiere und die Tiere der Tropen. Besser Schritt halten könnten dagegen Raubtiere und die Bewohner der gemäßigten und kühleren Regionen, berichten die Wissenschaftler im Fachmagazin „Proceedings of the National Academy of Sciences“.

„Wir unterschätzen die Anzahl der Tierarten, die nicht mit dem Klimawandel Schritt halten werden“, **warnen** Carrie Schloss von der University of Washington in Seattle und ihre Kollegen. Denn bisherige Schätzungen hätten nicht **berücksichtigt**, wie schnell oder langsam eine bestimmte Art von ihrem ursprünglichen Lebensraum in einen neuen umziehen könne. Für ihre Studie hatten die Forscher die Ausbreitungsgeschwindigkeit von 493 Säugetierarten in Nord- und Südamerika ermittelt und diese Werte mit den von zehn Klimamodellen vorhergesagten Verschiebungen der Lebensräume verglichen.

### **Sechs Kilometer pro Jahr Richtung Pol**

Durch die zunehmende Erwärmung verlagern sich Klimazonen und Lebensräume bereits jetzt um durchschnittlich sechs Kilometer pro Jahr in Richtung der Pole, wie die Forscher berichten. In den Gebirgen **rücken** die Lebensräume um rund sechs Meter pro Jahrzehnt nach oben. Dieser **Trend** werde sich in Zukunft noch beschleunigen. Wollen Tiere und Pflanzen dauerhaft überleben, müssen sie diese Bewegung mitmachen.

Doch für viele Tiere sei dies **unmöglich**, sagen die Forscher. So bewegen sich Säugetierarten im Amazonasgebiet um maximal einen Kilometer pro Jahr weiter – die Klimaprognosen sagen für diese Region aber eine Verschiebung der Lebensräume um acht Kilometer jährlich voraus. **Hochgradig** gefährdet sind



## Natur/Umwelt Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere

auch die Primaten, wie die Wissenschaftler berichten. Geringe Wanderungsgeschwindigkeiten und schwindende Lebensräume könnten ihre ohnehin kritische Situation weiter verschlimmern. Um 75 Prozent, so ermittelten Schloss und Kollegen, werden die **Habitate** der Primaten bis zum Ende dieses Jahrhunderts **schrumpfen**, weil die Affen nicht mit der Verschiebung der für sie geeigneten Lebensräume Schritt halten können. Für diese Arten gebe es dann nur noch wenige Ausweichmöglichkeiten.

### Mensch blockiert den Weg

Verschärfend kommt hinzu, dass der Mensch einen Großteil der Landschaft durch Siedlungen, Straßen und Felder so verändert hat, dass sie für viele Säugetiere zur unüberwindbaren **Barriere** werden. „Um vom Menschen geprägte Landschaften zu vermeiden und größeren Wasserflächen auszuweichen, müssen die meisten Säugetiere durchschnittlich 800 Meter pro Jahr zusätzlich zurücklegen, um in ein neues, **geeignetes** Gebiet zu gelangen“, sagen die Forscher.

Für Raubtiere wie Wölfe, Großkatzen oder Füchse sei dies meist kein Problem, wohl aber für Nagetiere und Primaten. Einige von ihnen bewegten sich maximal 100 Meter pro Jahr weiter und seien **daher** von diesem Umweg überfordert. Schloss und ihre Kollegen beziffern die Rate der dadurch auf der Strecke bleibenden Säuger auf zusätzliche 2,4 Prozent.

Quelle: <http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-14753-2012-05-15.html>; aus Proc. Natl. Acad. Sci. USA; (Text vom Mai 2012)

## Natur/Umwelt Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere

### Jede zehnte Art kann der Verlagerung ihres Lebensraums nicht folgen

Etwa zehn Prozent aller Säugetiere werden den Wettlauf mit dem Klimawandel \_\_\_\_\_ . Denn durch die zunehmende Erwärmung verlagern sich die Lebensräume dieser \_\_\_\_\_ schneller, als sie folgen können. In einigen Gebieten könnten sogar bis zu 39 Prozent der Säugetiere auf der Strecke \_\_\_\_\_ . Das zeigt eine Studie US-amerikanischer Forscher. Zu den Verlierern des \_\_\_\_\_ zählen demnach vor allem die Primaten, kleinere, insektenfressende Säugetiere und die Tiere der Tropen. Besser Schritt halten könnten dagegen Raubtiere und die Bewohner der gemäßigten und kühleren \_\_\_\_\_ , berichten die Wissenschaftler im Fachmagazin „Proceedings of the National Academy of Sciences“.

„Wir unterschätzen die \_\_\_\_\_ der Tierarten, die nicht mit dem Klimawandel Schritt halten werden“, warnen Carrie Schloss von der University of Washington in Seattle und ihre Kollegen. Denn bisherige Schätzungen hätten nicht berücksichtigt, wie schnell oder langsam eine bestimmte Art von ihrem ursprünglichen Lebensraum in einen neuen \_\_\_\_\_ könne. Für ihre Studie hatten die Forscher die Ausbreitungsgeschwindigkeit von 493 Säugetierarten in Nord- und Südamerika ermittelt und diese Werte mit den von zehn Klimamodellen vorhergesagten Verschiebungen der \_\_\_\_\_ verglichen.

### Sechs Kilometer pro Jahr Richtung Pol

Durch die zunehmende \_\_\_\_\_ verlagern sich Klimazonen und Lebensräume bereits jetzt um durchschnittlich sechs Kilometer pro Jahr in \_\_\_\_\_ der Pole, wie die Forscher berichten. In den \_\_\_\_\_ rücken die Lebensräume um rund sechs Meter pro Jahrzehnt nach oben. Dieser Trend werde sich in Zukunft noch beschleunigen. Wollen Tiere und Pflanzen dauerhaft \_\_\_\_\_ , müssen sie diese Bewegung mitmachen.

Doch für viele Tiere sei dies unmöglich, sagen die \_\_\_\_\_. So \_\_\_\_\_ sich Säugetierarten im Amazonasgebiet um maximal einen Kilometer pro Jahr weiter – die Klimaprognosen sagen für diese Region aber eine \_\_\_\_\_ der Lebensräume um acht Kilometer jährlich voraus. Hochgradig \_\_\_\_\_ sind auch die Primaten, wie die Wissenschaftler berichten.

Geringe Wanderungsgeschwindigkeiten und schwindende Lebensräume könnten ihre ohnehin \_\_\_\_\_ Situation weiter verschlimmern. Um 75 Prozent, so ermittelten Schloss und Kollegen, werden die Habitate der Primaten bis zum Ende dieses Jahrhunderts schrumpfen, weil die Affen nicht mit der Verschiebung der für sie geeigneten Lebensräume Schritt halten können. Für diese Arten gebe es dann nur noch wenige Ausweichmöglichkeiten.



# Natur/Umwelt Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere

## Mensch blockiert den Weg

Verschärfend kommt hinzu, dass der Mensch einen Großteil der \_\_\_\_\_ durch Siedlungen, Straßen und Felder so verändert hat, dass sie für viele Säugetiere zur unüberwindbaren Barriere werden. „Um vom Menschen \_\_\_\_\_ Landschaften zu vermeiden und größeren Wasserflächen auszuweichen, müssen die meisten Säugetiere durchschnittlich 800 Meter pro Jahr zusätzlich zurücklegen, um in ein neues, geeignetes \_\_\_\_\_ zu gelangen“, sagen die Forscher.

Für \_\_\_\_\_ wie Wölfe, Großkatzen oder Füchse sei dies meist kein Problem, wohl aber für Nagetiere und Primaten. Einige von ihnen bewegten sich maximal 100 Meter pro Jahr weiter und seien daher von diesem Umweg \_\_\_\_\_ . Schloss und ihre Kollegen beziffern die Rate der dadurch auf der Strecke bleibenden Säuger auf zusätzliche 2,4 Prozent.



## H

Anzahl, bewegen, bleiben, Erwärmung, Forscher, Gebiet, Gebirgen, gefährdet, geprägte, Klimawandels, kritische, Landschaft, Lebensräume, Raubtiere, Regionen, Richtung, Tiere, überfordert, überleben, umziehen, verlieren, Verschiebung

## K

verlieren, Tiere, bleiben, Klimawandels, Regionen, Anzahl, umziehen, Lebensräume, Erwärmung, Richtung, Gebirgen, überleben, Forscher, bewegen, Verschiebung, gefährdet, kritische, Landschaft, geprägte, Gebiet, Raubtiere, überfordert



# Natur/Umwelt Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere

**1. Fassen Sie den Text zusammen. Nennen Sie die wichtigsten Inhalte aus dem Text.**

**2. Fragen zum Text. Beantworten Sie folgende Fragen in möglichst ganzen Sätzen.**

1. Welche Tierarten können mit dem Klimawandel nicht mithalten?
2. Für welche Tierarten stellt die Verschiebung der Lebensräume ein geringeres Problem dar?
3. Was haben die US-Forscher in der genannten Studie untersucht? Was wurde bei den bisherigen Schätzungen nicht berücksichtigt?
4. Wie weit/schnell und wohin verlagern sich die Klimazonen durch die starke Erderwärmung?
5. Warum hat die Verschiebung der Klimazonen große Auswirkungen für viele Tierarten?
6. Welchen zusätzlichen Einfluss übt der Mensch dabei aus?

**3. Wortschatzerweiterung: Finden Sie zu den nachfolgenden Wörtern aus dem Text (unterstrichen) jeweils einen ähnlichen Begriff. (Dieser muss im Text an der entsprechenden Stelle sinngemäß einsetzbar sein.)**

- Wettlauf: \_\_\_\_\_
- zunehmende: \_\_\_\_\_
- zählen: \_\_\_\_\_
- vor allem: \_\_\_\_\_
- warnen: \_\_\_\_\_
- berücksichtigt: \_\_\_\_\_
- rücken: \_\_\_\_\_
- Trend: \_\_\_\_\_
- unmöglich: \_\_\_\_\_
- hochgradig: \_\_\_\_\_
- Habitate: \_\_\_\_\_
- schrumpfen: \_\_\_\_\_
- Barriere: \_\_\_\_\_
- geeignetes: \_\_\_\_\_
- daher: \_\_\_\_\_



# Lösungen

## T1. Klimawandel ist zu schnell für viele Säugetiere

**1. Folgende Inhalte sollten genannt werden:** zunehmende Erwärmung – Klimawandel – Verschiebung der Klimazonen – Bedrohung vieler Säugetierarten – neue Studie von US-Forschern: Vergleich von Klimamodellen mit den Wanderungsgeschwindigkeiten von Tieren – Gefährdung von bestimmten Tierarten mit langsamer Wanderungsgeschwindigkeit – der Mensch als zusätzliche Gefahr für die Tiere;

**2.** **1.** Primaten, kleine insektenfressende Tiere, Tiere der Tropen sowie Nagetiere können schwer mit dem Klimawandel mithalten. **2.** Für Raubkatzen wie Wölfe, Großkatzen und Füchse stellt der Klimawandel ein geringeres Problem dar. **3.** US-Forscher haben in der genannten Studie den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Tierwelt untersucht. Dabei haben sie vorhergesagte Verschiebungen aus Klimamodellen mit der Ausbreitungsgeschwindigkeit von 493 Säugetierarten, welche bislang weniger beachtet wurde, verglichen. **4.** Die Klimazonen verlagern sich um durchschnittlich 6 Kilometer pro Jahr in Richtung der Pole und in den Gebirgen 6 Meter nach oben pro Jahrzehnt. **5.** Viele Tierarten bewegen sich langsamer fort, als deren Lebensräume und Klimazonen sich verschieben. Dadurch müssen diese Tierarten eines Tages unter klimatischen Bedingungen leben, an die sie sich schwer anpassen können und die unter Umständen ihr (Über)Leben gefährden. **6.** Menschen haben große Landschaftsflächen so verändert, dass gewisse Tierarten sie meiden wollen. Dadurch entsteht für sie ein zusätzlicher Umweg, den sie zurücklegen müssen.

**3. Wettlauf:** Wettbewerb, Wettkampf; **zunehmende:** (an)steigende, wachsende; **zählen:** gehören; **vor allem:** insbesondere, speziell; **warnen:** mahnen, zu Bedenken geben; **berücksichtigt:** beachtet, bedacht; **rücken:** steigen; **Trend:** Kurs, Tendenz; **unmöglich:** undurchführbar, nicht machbar; **hochgradig:** äußerst, enorm; **Habitate:** Lebensräume; **schumpfen:** schwinden, sich verkleinern; **Barriere:** Hindernis, Hürde; **geeignetes:** passendes, taugliches; **daher:** deshalb, deswegen;

**4. Klima-:** -anlage, -diagramm, -experte, -faktor, -forscher(in), -gerät, -messung, -modell, -politik, -prognose, -schutz, -station, -statistik, -tabelle, -umstellung, -veränderung, -wandel;

**5.** Klimawandel, Verschiebungen, Wissenschaftler, Lebensräume, Säugetiere, Klimazonen, Wasserflächen, Klimaprognosen, Wanderungsgeschwindigkeit;

**6.** Wettlauf, überleben, Bewegung, schneller, Strecke, Wissenschaftler, blockieren, durchschnittlich, Klimamodelle, beschleunigen, Schätzungen, Kilometer, rücken, verschlimmern;

**7.** **1.** falsch; korrekt: **berücksichtigte** **2.** falsch; korrekt: **stattfindet** **3.** richtig **4.** falsch; korrekt: **schwinden** **5.** richtig **6.** falsch; korrekt: **wird**;





#### Zur Autorin

**Ramona Steiner, MMag.**

Sprachwissenschaftlerin und Sprachtherapeutin,  
Inhaberin einer sprachtherapeutischen Praxis

**Inhalt des Buches sind 10 verschiedene Texte aus Zeitungen zu unterschiedlichen Themengebieten. Anhand dieser Texte kann folgendes trainiert werden:**

- **Textverständnis:** durch Fragen zum Text (unterschiedliche Fragemodi)
- **Wortschatztraining:** durch unterschiedliche Sprachaufgaben mit Wortmaterial aus den Texten (Synonymbildungen, Antonymbildungen, Fremdwörter und Sprichwörter erklären, Kompositabildungen, ...)
- **(Recht)Schreibtraining:** auf Silben- und Lautebene (Silben zu Wörter verbinden, Anagramme, schwierige Laute einsetzen, ...)
- **Grammatik:** durch Übungen zur morphologischen sowie syntaktischen Ebene (Präpositionen, Verneinung, Konjunktionen, Pronomina, ...)

Das Buch richtet sich an:

- **SprachtherapeutInnen** und **LogopädInnen** zur Therapie von Restphasien
- **LehrerInnen** zum Deutschunterricht für die 9.-13. Schulstufe
- **Restphasiker** zum Selbsttraining

**ISBN 978-3-00-044847-8**

